

①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

①⑫ Offenlegungsschrift
①⑪ DE 3201335 A1

⑤① Int. Cl. 3:
A47C 9/10

②① Aktenzeichen: P 32 01 335.3
②② Anmeldetag: 18. 1. 82
②③ Offenlegungstag: 28. 7. 83

DE 3201335 A1

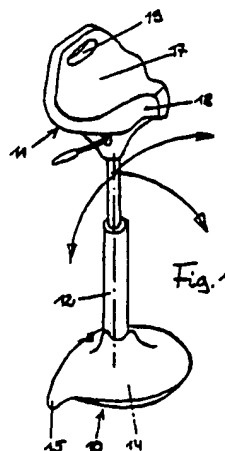
⑦① Anmelder:
Gerth, Walter, 2200 Köln-Reisiek, DE

⑦② Erfinder:
gleich Patentinhaber

Behördeneigentum

⑤④ Stehstütze

Die Erfindung betrifft eine Stehstütze, bestehend aus einem Fußteil, einem Sitzteil, sowie einer diese Teile verbindenden Stützsäule und bezweckt die Schaffung einer Stehstütze, die in gewünschten Bereichen weitgehendst beweglich, in nicht erforderlichen Einsatzbereichen aber gegen Überkippen bestmöglich gesichert ist. Zur Erreichung dieses Zieles wird bei einer Stehstütze dieser Art vorgeschlagen, das Fußteil als einen auf einer gewölbten Standfläche aufliegenden Pendelkörper auszubilden, der mit die Standfläche überragenden, die Pendel- oder Kippbewegung in vorbestimmten Bereichen begrenzenden Stützfüße versehen ist. (32 01 335)



DE 3201335 A1

PATENTANWALT
DR.-ING. WILLI S. UCK
PINNEBERG / HOLST.
FRIEDRICH-ERBERT-STR. 10 I
Postfach 2, Pinneberg 1, W. G. B. L.
2000 Pinneberg 1, 1. Postfach

18.01.82

3201335

Stehstütze

Anm.: Walter Gerth, 22 Köln-Reisiek

Patentansprüche

1. Stehstütze, bestehend aus einem Fußteil, einem Sitzteil, sowie einer diese Teile verbindenden Stützsäule, dadurch gekennzeichnet, daß das Fußteil (10) als ein auf einer gewölbten Standfläche (13) aufliegender Pendelkörper (14) ausgebildet ist, der mit der Standfläche überragenden, die Pendel- oder Kippbewegung in vorbestimmten Bereichen begrenzenden Stützfüßen (15) versehen ist.
2. Stehstütze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Pendelkörper (14) mit der gewölbten Standfläche (13) als Eisengewicht ausgebildet ist und die Stützfüße (15) an einer damit verbundenen Abdeckkappe (20) angebracht sind.

10.01.80

3201335

- 2 -

3. Stehstütze nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützfüße (15) einstellbar am Pendelkörper (14) bzw. der Abdeckkappe (20) angeordnet sind.
4. Stehstütze nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützfüße (15) schwenkbar an der Stützsäule (12) gehalten sind.
5. Stehstütze nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Standfläche (13) des Pendelkörpers (14) mit einem Antirutschbelag (16) versehen ist.
6. Stehstütze nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Sitzteil (11) als Sitzschale mit einer Sitzmulde (21), einer kurzen Rückenstütze (17) und einer nach vorn gerichteten sattelförmigen Nase (18) ausgebildet ist.
7. Stehstütze nach Anspruch 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß an der Rückenstütze (17) ein Griffschlitz (19) vorgesehen ist.
8. Stehstütze nach Anspruch 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützsäule (12) teleskopartig ausgebildet und in an sich bekannter Weise mittels einer Gasfeder längenverstellbar ist.

- 3 -

Die Erfindung betrifft eine Stehstütze, bestehend aus einem Fußteil, eines Sitzteil, sowie einer diese Teile verbindenden Stützsäule.

Stehstützen dienen insbesondere der Entlastung der Beine und damit der Arbeitserleichterung bei Arbeiten in stehender Stellung oder auch bei Stellungen zwischen sitzenden und stehenden Tätigkeiten und sind in verschiedenen Ausführungen bekannt und in Gebrauch. So gibt es Stehstützen mit T-förmigen Gestellen mit zwei Schenkeln, von denen einer als Stehständer und einer als Stütze, durch die ein Umkippen verhindert werden soll, dient. Diese Stehstützen haben vor allem den Nachteil, daß sie kaum irgendeine seitliche Bewegungsfreiheit gewähren. Sie sind damit nur bedingt einsetzbar, da bei einer auch nur gering seitlich verschobenen Tätigkeit die ganze Stehstütze seitlich versetzt werden muß, um sie zum sinnvollen Einsatz zu bringen.

Ähnliche Schwierigkeiten ergeben sich auch bei solchen Stehstützen die eine Bodenplatte aufweisen, an der ein Sitzteil über eine Stützsäule schwenkbar gehalten ist, da bei der Anlenkung über eine Kugel oder eine Schwenkachse bei der seitlichen Verschwenkung eine starke Absenkung erfolgt, abgesehen davon, daß ein erheblicher technischer Aufwand erforderlich ist, um in abgeschenkten Stellung die erforderlichen Stützkkräfte aufzubringen.

Bessere Ergebnisse wurden dadurch erzielt, daß die Stehstützen am Fußende auf gebogenen Flächen etwa nach dem Prinzip des

Stehaufmännchens stehen. Die bekannten Stehstützen dieser Art weisen allerdings den Nachteil auf, daß sie nach allen Seiten frei beweglich sind, also auch nach hinten, und so die Gefahr des Oberkippens für den Benutzer besteht.

Durch die vorliegende Erfindung sollen diese Nachteile der bekannten Stehstützen vermieden und insbesondere die Aufgabe gelöst werden, eine Stehstütze zu schaffen, die in gewünschten Bereichen weitgehendst beweglich ist, in nicht erforderlichen Einsatzbereichen aber gegen Oberkippen bestmöglich gesichert ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird erfindungsgemäß bei einer Stehstütze der eingangs genannten Art vorgeschlagen, das Fußteil als einen auf einer gewölbten Standfläche aufliegenden Pendelkörper auszubilden, der mit der Standfläche überragenden, die Pendel- oder Kippbewegung in vorbestimmten Bereichen begrenzenden Stützfüßen versehen ist. Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, den Pendelkörper mit der gewölbten Standfläche als Eisengewicht auszubilden, um den Fußteil zur Verbesserung der Standsicherheit ein ^{/relativ} großes Gewicht zu verleihen und die Stützfüße an einer damit verbundenen Abdeckkappe anzubringen. Die Stützfüße können fest, aber auch einstellbar und zwar sowohl in der Höhe als auch insbesondere in Bezug auf ihre Entfernung vom Mittelpunkt des Pendelkörpers ausgebildet sein. Um den Schwenkbereich der Stehstütze optimal den jeweiligen Verhältnissen anpassen zu können, können die Stützfüße auch

schwenkbar an der Stützsäule gehalten sein. Zur Verbesserung der Standsicherheit der Stehstütze soll die Standfläche des Pendelkörpers mit einem Antirutschbelag versehen sein.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung soll der Sitzteil der Stehstütze als Sitzschale mit einer Sitzmulde, einer kurzen Rückenstütze und einer nach vorn gerichteten sattelartigen Nase ausgebildet sein. Diese Nase läßt einmal leicht erkennen, wo bei der Stehstütze vorn ist und gibt dem Benutzer einen sicheren Halt auf dem Sitzteil und damit der Stehstütze, da er mit den Oberschenkeln den Sattelteil fest umschließen kann. Zur besseren Handhabung der Stehstütze soll an der Rückenstütze ein Griffschlitz bzw. eine Griffmulde vorgesehen sein.

Die Stützsäule zwischen dem Sitzteil und dem Fußteil soll teleskopartig ausgebildet sein und in an sich bekannter Weise mittels einer Gasfeder längenverstellbar sein.

An Hand der beiliegenden Zeichnung soll die Erfindung nachfolgend noch weiter erläutert werden. Auf der Zeichnung zeichnen Fig. 1 eine perspektivische Darstellung eines Ausführungsbeispiels einer Stehstütze nach der Erfindung, Fig. 2 eine Ansicht von vorn auf diese Stehstütze, Fig. 3 eine Seitenansicht der gleichen Stehstütze, Fig. 4 eine Ansicht von oben auf das Fußteil und Fig. 5 eine Ansicht von oben auf den Sitzteil der Stehstütze.

Die Stehstütze besteht im wesentlichen aus einem Fußteil 10,

einem Sitzteil 11 und einer diese Teile verbindenden Stützsäule 12. Das Fußteil 10 ist als Pendelkörper 14 mit einer gewölbten Standfläche 13 ausgebildet, auf der zur Erhöhung der Standsicherheit ein Antirutschbelag 16 befestigt sein kann.

Mit dem Fußteil sind Stützfüße 15 verbunden, die entweder, wie Fig. 1 zeigt, direkt an den Pendelkörper 14 angeformt sein können, oder, wie aus Fig. 2 und 3 zu erkennen ist, an einer Abdeckkappe 20 angebracht sein können, die mit dem als Eisen- gewicht ausgebildeten Pendelkörper verbunden ist und diesen abdeckt. In der in Fig. 1 dargestellten Form kann die Stehstütze dann die durch Pfeile in dieser Figur angegebenen Schwenkbewegungen ausführen. Die Stützfüße können auch an um die Stützsäule 12 schwenkbaren und in der gewünschten Stellung arretierbaren Schwenkarmen 22 angebracht sein, wie aus dem rechten Teil der Fig. 4 zu erkennen ist. Damit lassen sich dann gewünschte Schwenkbereiche einstellen.

Der Sitzteil 11 soll, wie insbesondere Fig. 5 erkennen läßt, als Sitzschale mit einer Sitzmulde 21, einer kurzen Rückenstütze 17 mit einer darin vorgesehenen Grifföffnung 19 zur besseren Handhabung der Stahstütze und vor allem mit einer sattelförmigen Nase 18, die von den Schenkeln des Benutzers fest umschlossen werden kann und ihm so eine deutliche Verbindung mit der Stehstütze gibt, ausgebildet sein.

3201335

